



Insertionspreis: Jede 90 Bl. (General-Anzeiger) 60 Bl. Wohnungs-Anzeiger 50 Bl. Interinten-
den-Anzeiger 40 Bl. ...
Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nr. 442 und Handels-Zeitung Dienstag 1. September 1914 43. Jahrgang

Neue Siege im Westen.

Im Osten: 60000 Russen gefangen.

Die Niederlagen der Franzosen und Russen.

Die Niederlagen der Franzosen bei Comblès und Saint-Quentin gen. — Seftung Montmédy und Fort Les Ayvelles gen. — Im Osten: 60000 Russen gefangen. — Abzug der Russen aus dem nördlichen Ostpreußen.

Amlich wird aus dem Großen Hauptquartier gemeldet: Die Armee des Generalobersten v. Allox hat den durch französische Kräfte unternommen Versuch eines Landenangriffs in der Gegend von Comblès durch ein Armeekorps zurückgeschlagen. — Die Armee des Generalobersten v. Allox hat eine überlegene französische Armee bei St. Quentin vollständig geschlagen, nachdem sie im Vormarsch bereits ein englisches Infanteriebataillon gefangen genommen hatte. — Die Armee des Generalobersten v. Allox hat den Gegner auf die Höhe bei Metzel zurückgedrängt. — Die Armee des Herzogs von Württemberg hatte bei Fortschuna des Übergangs über die Maas den Feind zunächst mit Posttruppen überrannt, mußte aber beim Vorgehen stärkerer feindlicher Kräfte teilweise wieder über die Maas zurück. Die Armee hat dann die Maasübergänge wieder gewonnen und befindet sich im Vorgehen gegen die Höhe. Das Fort Les Ayvelles hinter dieser Armee ist gefallen. Die Armee des deutschen Kronprinzen steht dem Vormarsch gegen und über die Maas fort. Nachdem der Kommandant von Montmédy

mit der ganzen Besatzung der Festung bei einem Ausfall gefangen genommen worden war, ist die Festung gefallen. — Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten v. Seeringen stehen noch in fortgeschrittenen Kämpfen in französisch-Bezirgen. — Im Osten ist der gemeldete Sieg der Armee des Generalobersten v. Hindenburg von weitaus größerer Bedeutung, als zuerst übersehen werden konnte. Trotzdem neue feindliche Kräfte über die Maas eingedrungen, ist die Niederlage des Feindes eine vollständige geworden. Drei Armeekorps sind vernichtet. Schätzungsweise Gelangene, darunter zwei kommandierende Generale, viele Geschütze und Feldzeichen sind in unsere Hände gefallen. Die noch im nördlichen Ostpreußen stehenden russischen Truppen haben den Rückzug angetreten.

v. Stein,
Generalquartiermeister.
(Bereits durch Extrablatt gemeldet. D. Med.)

Die russischen Kräfte nördlich der Angerep nur noch eine Parole bestehen; so schnell als möglich ins russische Gebiet zurück! Würde hiermit gebietet werden, so konnte leicht der Sieger von Tannenberg mit einer nördlichen Schwärzung den Rückzug der Russen vollständig verbaue.

Major a. D. E. Morhart.

Der Dank des Kaisers an die Ostarmee.

Das Kaiserliche Bureau meldet: Seine Majestät der Kaiser hat den kaiserlichen Feldherren im Osten, General v. Hindenburg, zum Generalobersten ernannt, ihm das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen und ihm folgendes Telegramm gesandt: „Großes Hauptquartier, 29. August 1914. Durch den in dreitägiger Schlacht erzwungenen vollen Sieg über russische Heermächte hat die Armee sich für immer den Dank des Vaterlandes erworben. Mit ganz Zerschanden bin ich stolz auf diese Leistung der Armee unter Ihrer Führung. Uebermitteln Sie den braven Truppen Meine warme Kaiserliche Anerkennung. Wilhelm I. R.“

Ein deutsches Flugzeug über Paris.

(Telegramm unseres Korrespondenten) Kopenhagen, 31. August. Die Agence Havas meldet einem Pariser Telegramm zufolge, daß gestern nachmittags um 1/2 Uhr ein deutsches Flugzeug über Paris erschienen ist. Von dem Flugzeug wurden eine Bombe und die in eine deutsche Fahne gewickelte Mitteilung herabgeworfen, daß das deutsche Heer vor Paris stehe. Die Bombe hat keinen Schaden angerichtet. (Bereits im größten Teil der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt. Die Med.)

Spaniens Haltung.

Man schreibt der Madrid. Wg. Wg.: Nachdem einen Monat lang der Verstoß mit Madrid unterbrochen war, kommen jetzt Nachrichten durch Reisende aus Madrid. Danach haben die Pariser Telegramme, die einzigen, die während der ersten Tage des Krieges in Spanien anlangten, gewaltige Siege der französischen Waffen und vollständige Zerschlagung der deutschen Heere behauptet. In Madrid beherrschten die Nachrichten mit spanischen Verbindungen, so gut wie ganz die öffentliche Meinung. Sie haben mit ihren Telegrammen, Berichten und Kritik dazu beigetragen, eine irrtümliche Meinung über den gegenwärtigen Krieg hervorgerufen. Die anfängliche Unterbindung des Nachrichtenverkehrs mit Berlin und die spätere Rückkehr der Nachrichten haben das Publikum von Madrid in dem Glauben an die falschen und tendenziösen Meldungen dieser spanischen Presse befestigt. Die einzigen Nachrichten deutschen Ursprungs kamen von der

spanischen Botschaft in Berlin, die die amtlichen Nachrichten schickte, die aber in der Unmenge der französischen Meldungen ertranken. Die eintreffenden Madrider Zeitungen können in Berlin zu verlässlichen, aber den Umständen nach bezweifelhaften Orientierung Anlaß geben; jedoch ist zu bemerken, daß trotz der Überzeugung, die die Nachrichten der Agence Havas und der französischen Zeitungen über angebliche französische Siege hat entstehen lassen, die spanische Regierung und die eruchten Kreise aller Parteien seinen Augenblick von der strikten Neutralität in dem gegenwärtigen Kriege abgewichen sind. Unbereits haben die militärischen Kreise trotz aller dieser Nachrichten immer ihren Glauben an die Überlegenheit der deutschen Armee aufrechterhalten.

Der sechste Tag der Lemberger Schlacht.

Günstige Aussichten für die Oesterreicher. Wien, 31. August. (M. T. W.) Der Kriegsbereichsleiter des „Freundenblattes“ meldet vom 31. August, 9 Uhr vormittags: Heute ist der sechste Tag der großen Schlacht. Unsere Truppen kämpfen mit bewundernswürdiger Ausdauer. Die Nachrichten aus der Gefechtslinie lauten für uns durchweg günstig. Rückkehrende Verwundete erzählen vom Heldentum unserer Soldaten. Die Stimmung im Hauptquartier ist gut. Der Kriegsbereichsleiter der „Neuen Freien Presse“ meldet von heute früh: Nachts sind günstige Nachrichten über die Gesamtlage eingelaufen. Die Schlacht dauert fort. Man sieht dem weiteren Verlauf zuversichtlich entgegen.

In Besprechung der Siege von Kraśnik stellen die Kriegs-Korrespondenten der Blätter fest, die Bedeutung des Erfolges der österreichisch-ungarischen Armee liege darin, daß die den im Raume von Lublin versammelten russischen Streitkräften zugesetzte Niederlage den rechten Flügel der russischen Hauptkräfte kaum zu einem Eingreifen im weiteren Verlauf der Ereignisse befähigen werde. Die nach dem Sieg von Kraśnik erzwungenen Vorteile der österreichisch-ungarischen Truppen vervollständigen diesen Erfolg. Die Kriegsbereiche stellen übereinstimmend die außerordentliche Hartnäckigkeit und die Angelfestheit der österreichisch-ungarischen Truppen fest, die nach bemerkswerten Marschleistungen die russischen Streitkräfte zum fluchtartigen Rückzug zwangen.

In Paris.

Nach englischen Berichten. Der „Daily Telegraph“ vom 25. August erhält von seinem Pariser Korrespondenten folgenden Bericht, der am Montag, 24. August, in Paris abgedruckt ist und mehrfach den bisher veröffentlichten Berichten widerspricht: Man weiß in Paris, daß eine große Schlacht im Gange ist, wußte es bereits gestern, und doch geht alles zur Arbeit, und